

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Punkto Abstammung!

Lieber Spalter!

Hast Du auch schon gehört, daß Granatenzünder und ähnliche niedliche Gegenstände einen Stammbaum haben? Du hast richtig gelesen: einen Stammbaum! Das hat nichts mit einem Stammbaum zu tun, an welchem solche Säckelchen eventuell explodieren. Lies einmal dieses Inserat aufmerksam:

Erfinder übergibt die Lizenz für die Auswertung eines

Granaten-Zünder

bester Abstammung, 3 Monate alt. Neues Prinzip, absolute Sicherheit. Sofortige Zuschriften (Referenzen unerlässlich) erbeten unter .....

Nun, was sagst Du zu diesen vierteljährigen Zündern bester Abstammung? Ob wohl Arienachweis dabei ist? Wenn Du's heraus hast, dann lass' es mich bitte auch wissen.

Mit herzlichem Grufz Dein Jakob in Z.

Lieber Jakob!

Das sind allerdings vielversprechende Dinger, wenn die nach drei Monaten schon so weit sind! Die Eltern möchte man gerne einmal sehen! Das mit der absoluten Sicherheit ist mir allerdings nicht ganz klar. Ob es sich um absolute Sicherheit im Auftreten der Zünder selbst oder ihres Erzeugers — (beste Abstammung!) — handelt oder um absolute Sicherheit für diejenigen, die mit den Dingen zu tun haben oder um absolute Sicherheit für das sogenannte Krepieren, weiß ich nicht genau, — das letzte scheint mir, was unsre Zünder und unsre gesamte Kultur betrifft, das wahrscheinlichste zu sein. Wenn man den Wert des einzelnen Menschen von seiner Abstammung und nicht von seiner Leistung abhängig macht, wenn die Geburt, die Herkunft ausschlaggebend sind vor der Begabung, ja dem Genie, dann kommen halt immer weniger «Menschen» und immer mehr «Granat-Zünder» auf die Welt, und die letzteren werden mit den ersten bald genug fertig werden.

Mit herzlichem Grufz Dein Spalter.

### Jetzt wissen wir's!

Lieber Nebi!

Hast Du die Enthüllung gelesen, die neulich in einer schweizerischen Zeitung aus einem Berliner Mittagblatt zitiert war. Es hat da geheißen, daß der britische Geheimdienst, das sogenannte Secret service «der Mörder des in Serajewo gefallenen Erzherzogs Franz Ferdinand, des Königs Carol I. von Rumänien, des Königs Alexander von Jugoslawien, der Könige Ghazi und Feissal von Irak, des Ministerpräsidenten Calinescu und zweier Zaren von Rußland sei, darunter des Zaren Nikolaus und seiner Familie, die man bisher als Opfer der Bolschewisten angesehen hatte». — Was sagst Du dazu? Ist das nicht starker Tabak? Und sollte man da nicht ein Wort dazu sagen?

Viele Grüfe

Deine A. in K.

Liebe A.!

Was soll man dazu sagen? Das ist noch gar nichts! Hast Du nicht gewußt, daß Friedrich der Große von dem englischen Secret service umgebracht worden ist? Du méinst, er sei gar nicht ermordet worden. Ich weiß das besser; eine Bekannte von mir hat ein Bild über ihrem Sofa hängen, da steht drauf: Friedrich der Große auf dem Totenbett nach dem Stich von Menzel. Na also! Und daß der englische Geheimdienst dem Brutus, der, ganz typisch schon damals, wie im Shakespeare nachzulesen ist, als «honorable man», was nichts anderes als «gentleman» bedeutet, bezeichnet wurde, den Dolch in die Hand gedrückt hat, mit dem er den Julius Cäsar ermordete, und mehr noch, daß nicht nur der Dolch, den der Möros in Schillers «Bürgschaft» im Gewande trägt, nein auch das Gewand selbst von dem englischen Geheimdienst aus den Webereien in Manchester geliefert wurde, sollte auch allmählich durchgesickert sein. Aber das ist alles noch gar nichts. Die neuesten Forschungen haben ergeben, daß der babylonische Turm durch Agenten des englischen Geheimdienstes mit allägyptischem Dynamit gesprengt worden ist, weil nur durch die darauf folgende Sprachverwirrung, wie wir sie heute noch in vielen Blättern bemerken können, die Möglichkeit bestand, das englische Weltreich einigermaßen zusammenzuhalten. — Von dem Schurkenstreich mit der Schlange im Paradies, die nichts anderes als ein gut verkleideter englischer Geheimagent war, ganz zu schweigen!

Ich hoffe, daß Dir die paar Beispiele genügen!

Viele Grüfe

Dein Nebi.

### Verheiratete wird das interessieren!

Lieber Nebrispakao!

In einer Schaffhauser Zeitung habe ich gelesen, daß in Z. ein Kirchenratspräsident gestorben ist, den die Universität Zürich zum «Ehendoktor» ernannt hatte. (Ausschnitt liegt bei.) Da isch jo allerhand!

Grüfe von einem fleißigen Nebenspalter-Leser

H. S. in B.

Lieber fleißiger Leser!

Ein Ehendoktor! Ja, das wäre allerhand! Und hätte einen Zulauf — und Verdienst in jedem Sinn des Wortes, für die Menschheit und fürs eigene Portemonnaie. Es ist daher aufs lebhafteste zu begrüßen, daß die ja immer sehr



«Wie wird dann erst der Bewegungskrieg werden!»

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

fortschrittlich gesinnte Universität Zürich endlich ein neues Fach eingeführt hat: die Ehe-mezizin. Das war schon lange ein Bedürfnis! Es gab Hunde-, Katzen-, Vogel-, Pferde- und Kaninchen-Doktoren und unter den nur auf die Menschen vorbereiteten Medizinern gab es Spezialisten für den Hals, für den Magen, fürs Herz, Irrenärzte und Psychoanalytiker. Aber Leute mit kranken Ehen wußten nicht recht wohin und gingen entweder zum Psychoanalytiker oder ließen sich scheiden. Nun gibt es endlich einen Ehendoktor. Aber vielleicht war das der einzige, der bisher das Studium vollendet hat und von der Universität zum Praktizieren Erlaubnis bekam — und nun ist der gestorben. Hoffentlich werden recht bald ein paar Frische gebacken werden!

Grüfe von Deinem mit Dir trauernden

Nebrispakao.

### Von der Dichtkunst

Lieber Nebenspalter!

Bin ich nicht eine Kanone im Dichten? Ich widme Dir mein neuestes Gedicht, betitelt: «Enttäuschung».

Grufz

Kan. F. B. im Feld.

Enttäuschung.

Ein Knabe klettert auf einen Baum dort fand er einen Apfel kaum, er fand nicht mal 'ne Orangsche, denn er kletterte auf eine Telephonstangsche!

Lieber Kanonier!

Hoffentlich bist Du nicht Richtkanonier, — ich hätte wenig Zutrauen in Deine Treffsicherheit. Zunächst mußt Du Dich, bzw. Dein Gedicht, einer Versfußoperation unterziehen. Es hat nicht nur Hühneraugen, wie Du sicher an dem «Au»-Geschrei, das beim Verlesen überall ertönt, bemerkst, es hat soviel Füße zu viel, daß Du einem in die Bredouille geratenen Tausendfüßler gut aushelfen könntest. Aber der Reim Orangsche auf Stangsche ist eine Entdeckung, mindestens ebenso wie die, daß Orange das Weibchen von Orang ist: der Orang-Utang, die Orange-Utange!

Aha, jetzt schreist Du «Au!» — geschieht Dir recht!

Grufz: Nebenspalter.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die „Briefkasten-Redaktion des Nebenspalter's, Rorschach“ zu adressieren.

Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich  
Arnold Dettling Brunnen.

Burgermeisterli  
Apéritif anisé  
erfrischend!

